

Alt-Mögeldorf

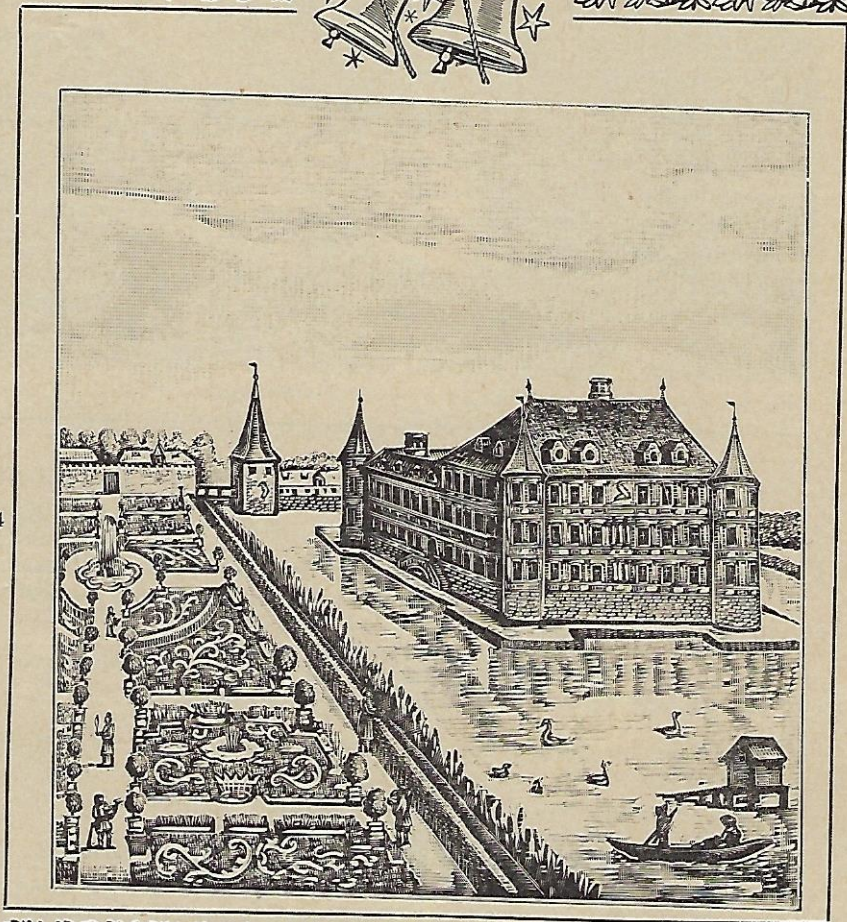


HEFT
12
DEZ. 1954
2. Jahrg.



Titelbild:

Schloß
Oberbürg
Holzschnitt
nach
Joh. M. Boener
um 1707



Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft für Belange
und Geschichte Mögeldorfs e. V.

Zu unserem Titelbild.

Schloß Oberbürg, („zum oberen Pürgleins“), nahe bei Laufamholz gelegen, nach Joh. Alex. Boener, um 1707 (Stadtbibliothek).

Das Schloß ist - wie Unterbürg auch - im Anschluß an einen Bauernhof entstanden und war wie dieses ein Wasserschloß. Schloß und Bauernhof, die organisch miteinander verbunden, gehörten ursprünglich den Laufenholzern, aber bereits 1772 werden sie auf Grund eines Reichslehenbriefes Kaiser Karls IV. an die Groland verliehen. Das anfänglich „holtzern hauß“, mit Gräben, Wasser, Tüllen und an deren wohl umfangen, wird unter den Groland zum Bürgersitz aus Steinen neu erbaut. Nikolaus und Peter Groland verschreiben dem Rat der Stadt Nürnberg am 16. März 1487 die Öffnung im Kriegsfall und verpflichten sich, es gegebenenfalls nur an Nürnberger Bürger zu verkaufen.

Als weitere Besitzer seien genannt: Bonaventura von Furtenbach auf Reichenschwand (1542), Erasmus Max von Zinsendorf, der Großvater des Begründers der Herrnhuter Brüdergemeinde, Gräfin Susanna Marg. von Pohlheim, der Oberkriegskommissarius Joh. Georg Fritz (1721), der hochfürstlich bayreuthische Hofrat Joh. Georg Friedrich v. Hagen (1744), die in Mögeldorf begüterten Familien derer von Scheidlin und von Wahler.

1880 wurde es von Freiherrn von Leukart erworben, der vor allem den landwirtschaftlichen Betrieb zu einem Mustergut ausbaute. Im Besitze der Freiherrn Leukart von Weißendorf und Dürrenmungenau ist das Schloß heute noch. Im 2. Weltkrieg wurde das Schloß vollständig zerstört. Einigermassen erhalten blieb nur der Bauernhof, der heute durch einen Pächter bewirtschaftet wird.



*Noch lange nach dem Fest erfreut
ein praktisches Weihnachtsgeschenk!*

Als Ihr Fachgeschäft haben wir auch in diesem Jahr wieder reiche Auswahl größerer und kleinerer Weihnachtsgeschenke am Lager.

Gut in Qualität und preiswert soll ein praktisches Geschenk sein. Bitte überzeugen Sie sich durch einen Besuch bei uns.

Allen unseren Kunden wünschen wir frohe Festtage!

**EISEN-
HERDE FUNKE ÖFEN**

Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte, Vorhanggarnituren

Königstr. 25-27 part.

NÜRNBERG
Telefon 58272

Laufamholzstr. 16



Sport Scherm
NÜRNBERG
VORD. LEDERGASSE 18

| | | | |
|-------------------|-------|-------|-------|
| Ski aus Esche | 28.— | 34.30 | 49.— |
| Anorak | 42.50 | 49.70 | 63.— |
| Keilhosen | 42.— | 58.40 | 78.— |
| Skistiefel | 58.— | 63.— | 79.50 |
| Eishockey-Stiefel | 25.70 | 32.50 | 43.— |
| Schlittschuhe | 19.75 | 23.— | 43.— |
| Kunstlauf-Stiefel | 39.25 | 49.50 | 57.25 |
| Schlittschuhe | 24.50 | 36.— | 48.— |

Mögeldorf im vorigen Jahrhundert.

Aus dem Tagebuch eines Mögeldorfer Schreinermeisters († 1863)
ausgewählt und zusammengestellt von Leo Bayer.

II. (Fortsetzung)

Auch die Revolution von 1848/49 warf ihr Licht und ihre Schatten nach Mögeldorf. Selbsterlebtes, Zeitungsnachrichten und wohl auch Gerüchte fanden ihren Niederschlag, wie sie eintrafen und wie sie sich im Kopfe unseres Meisters widerspiegeln. Aber bitte lesen Sie selbst:

1848, den 23. und 24. Februar, ist in Paris eine große Rebellion vor sich gegangen, wo der König sich nach England geflüchtet hat. Sie wollen keinen König mehr, sondern eine Republik.

Und so ist dann in München, den 5. März, auch das nämliche vorgefallen. Sind über 5000 Mann zusammengetreten und haben das Zeughaus gestürmt und haben sich alle mit Gewehr, Säbel und Kanonen versehen. Sind auch 3000 Bauern herangekommen mit Sensen und Gabeln, wenn der König nicht alles genehmigen wolle, was sie verlangt.

Auch von Nürnberg und Bamberg sind Adressen an den König ergangen, er hat aber versichert, daß bis 16. März eine Ständeversammlung nach München berufen werde, um über der Bürger Wohl zu beraten.

Am 7. März ist schon in Nürnberg die Proklamation angeschlagen worden, daß der König alles genehmigt hat und sind auch sogleich in Mögeldorf alle Fahnen ausgehängt worden und nachts ist eine Illumination erfolgt und jedermann mit einer bunten Laterne auf der Straße gesehen worden und es ist durch alle Gassen gerufen worden: es lebe der König! Jetzt wollen wir das Weitere erwarten und auch den 16. März.

Am 9. März ist das Militär neu verpflichtet worden und nicht mehr auf den König, sondern es heißt: treu dem König, gehorsam dem Gesetz und aufrechte Haltung der Staatsverfassung. Und zugleich ist jetzt auch die Freiheit erschienen und darf geredet und geschrieben werden, was man will.

Es haben sich auch die Bauern von Mögeldorf und allen anderen Gegenden nach Nürnberg begeben, wegen ihres Waldholzes und der Streu, weil sie bisher vom Waldamt so schlecht behandelt worden. Sind zusammen zum Forstmeister und in das Gericht und haben ihre Beschwerden vorgebracht. Was halt jetzt darauf erfolgt?

Das neueste ist, daß König Ludwig von Bayern am 20. März abgedankt hat und der Kronprinz auf den Thron gekommen ist.

Am 18. und 19. März ist auch in Berlin eine fürchterliche Revolution entstanden, daß 6000 Mann Militär und 500 Bürger tot geblieben sind. Und so ist jetzt in der ganzen Welt Revolution, was noch daraus werden soll, weiß man nicht.

Das neueste ist, daß am 31. März eine Bundesversammlung nach Frankfurt einberufen ist, wo vom ganzen Reich Abgeordnete zusammenkommen und da wird jetzt ausgemacht, ob wir auch Republik oder Staatsverfassung bekommen sollen.

Und so ist jetzt am 24. Juni entschieden worden, daß der Oesterreicher Herzog Johann deutscher Kaiser worden ist und der König nichts mehr zu befehlen hat und vom Volk gewählt werden kann. Ob es so bleibt, weiß man nicht, denn die Mehrheit des Volkes will Republik haben und so wird es am Ende noch einen Völkerkrieg geben.

Der Anfang hiezu ist jetzt schon in Frankfurt gemacht, da ist das ganze Parlament zerstört und drei bedeutende Männer umgebracht, sind auch noch 5-600 Mann geblieben und Frankfurt ist mit Militär umringt und ist der preußische Kriegsfuß erklärt.

Auch in Wien ist eine große Revolution entstanden, sodaß der Kaiser geflüchtet ist und 30 Minister aufgehängt worden sind und das ganze Militär ist zu den Bürgern übergegangen.

Wien, am 20. März. Nachstehendes Vaterunser ist in Wien an allen Ecken angeschlagen worden:

Neues österreichisches Vaterunser!

Vater Metternich, der du bist in Wien, entheiliget werde dein Name, zu uns komme eine bessere Regierung, es geschehe der Wille der Untertanen, wie in Bayern, also auch in Oesterreich. Gib uns ein größeres Brot und vergib uns unsere Wünsche und unser Schreien, wie auch wir vergeben dein neues Anlehen, führe uns nicht in Versuchung durch die Banknoten, sondern erlöse uns durch wirkliches Silbergeld von dem Ubel. Begrüßet seist du Papiergeld, du bist voller Betrug, der Louisdor ist mit dir, du bist vermaledeiet unter den Geldern und vermaledeiet ist der, der dich aufgebracht hat. Wirkliches Silbergeld bitt für uns arme Untertanen, jetzt und in Stunde des Scheidens durch die Eisenbahn. Amen.

*Man nimmt für den Braten Pfeffer
Für den Kuchen lieber Zimt
Pfeffer ist der scharfe Treffer
SABA-ZIMT schmeckt Dir bestimmt.*

Aber Wien ist von dem Marschall Windisch-Grätz belagert und fest bedossen worden, sind zwei Vorstädte zusammengeschossen worden. Aber Wien hat sich fest verteidigt und am Ende ist es durch einen Spion verraten und übergeben worden. Windisch-Grätz ist mit letlichen 40000 Mann eingezogen, vor allem Slowaken, diese haben die Wiener erbärmlich mißhandelt. (Die aufgezahlten Greuel wollen wir hier nicht veröffentlichen.) Und so ist auch der Robert Blum erschossen worden, der war ein Abgeordneter von Frankfurt und war von da nach Wien abgeschickt, um mit Windisch-Grätz zu verhandeln. Ist aber schlecht ausgefallen, ist Standgericht über ihn gehalten worden und ist am 9. Nov. erschossen worden.

1848 war übrigens ein gutes Fruchthjahr und sind die Preise alle recht herabgesetzt worden, aber die Geschäfte sind faßt alle in Ruhestand versetzt, durch die un-
gigen Kriegszeiten.

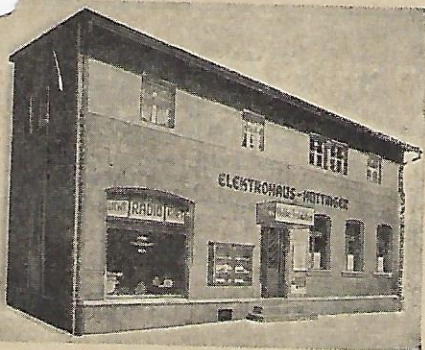
1848 im Sommer, hat sich in Mögeldorf ein Verein gebildet nebst der Umgebung dazu, war auf 300 Mann stark, das war der sogenannte Bauernklub und sind alle 8 Tage Vorträge gehalten worden. Sie haben sich auch eine Fahne angeschafft, schwarz-roth-gold, sie ist auf 80 Gulden gekommen.

1849, den 18. Januar, ist in Mögeldorf ein Fackelzug und ein Feuer aufgeschürt worden auf dem Gaißberg (an der Ziegenstraße), wegen der Grundrechte vom Parlament aus.

1849, den 22. Januar, ist von 5 Personen die Mögelderfer Au um 1000 Gulden, 6 Groschen Leikauf übernommen worden und der Leikauf ist sofort abends in Wirtshäusern vertrunken worden. Dabei ist der Weiersmüller, Wambach, Beck (Bauer), Stiegler und Braun.

1849 ist in Nürnberg das erste Assisengericht eröffnet worden, alle Wochen zweimal, Mittwochs und Samstag und da wird alles öffentlich verhandelt.

1849, acht Tage nach Ostern, hat sich in Mögeldorf ein außerordentlicher Fall begeben. Erstlich haben früh die Kinder kommuniziert, nach der Kirche hat dann eine Hochzeit sein sollen, ist aber die Braut, als sie fortgehen wollten, ins Kindbett ge-



Unserer Kundschaft ein frohes Fest

Elektrohaus Hüttinger

Elektro-Installationsgeschäft
Mögelderfer Hauptstr. 51 • Ruf 58337

Radio-Reparaturen
Elektro-Bedarfsartikel
Lampen und Lüster
Radiogeräte
Haushaltgeräte
Auto- und Motorradbatterien

Auch auf bequeme Teilzahlung!

kommen, ist also eine Tauf und Kopulation im Haus geschehen. Unterdessen ist die Frau vom Battberg gestorben, um zwei Uhr ist die Kleinederin begraben worden, nachher ist eine Hauskommunion gewesen und nach dieser noch zwei Haustaufen. 1849, am 2. Mai, ist auf dem Judenbühl in Nürnberg eine große Volksversammlung abgehalten worden von dem Volkskomitee, worunter der Kaufmann Schmidt als erster Redner gewesen ist, weil der König die Grundrechte nicht anerkennen will. Es waren bei 15000 Menschen anwesend. Dem König wird nocheinmal eine Adresse überschickt, ob er nicht doch anerkennen will. So ist eine weitere Versammlung auf Samstag den 13. Mai, angesetzt worden und soll abgewartet werden, was der König macht.

1849, den 9. Mai hat sich das Gerücht verbreitet, daß in Nürnberg eine neue Rebellion gemacht werden soll, weil der König nicht anerkennen will. Hat sich also das Landvolk von Laufamholz, Hammer, Malmsbach und auch von Pergnersdorf mit Flinten, Säbeln, Gabeln in Mögeldorf eingefunden, und haben nach Nürnberg marschieren wollen, hat aber der Cramer zu ihnen gesprochen und hat gesagt, daß sich in Nürnberg alles in Ruhe verhalte.

1849, den 13. Mai, ist die zweite große Versammlung auf dem Judenbühl gewesen und hat es so viele Menschen gegeben, daß 50000 da waren. Von allen Gegenden sind sie herbeigeströmt und die Laufamholzer und das ganze Hinterland sind nach Mögeldorf gekommen und war ein großes Marschieren nach Nürnberg. Ist aber vom König aus wieder nichts erfolgt. Wie es jetzt gehen wird, das weiß Gott allein.

1849, 20. Juni, ist dem Kaufmann Schmidt in Nürnberg ein großer Fackelzug gemacht worden, wo auch von Mögeldorf vom Cramer 30 Stück Papierlaternen gemacht worden sind und bei 60 Mögelderfer den Zug mitgemacht und viele andere zugehört haben.

1849, 21. Juni. Der König ist in Nürnberg eingetroffen und hat den 22. Juni auf der Peter Haid das Militär inspiziert und vereidigt und ist am 23. wieder abgereist.

Alles hat sich umgeändert. Alle die diese Volksversammlungen einberufen und geleitet und gesprochen haben, sind verhaftet worden, sind aber meist geflüchtet, wie Schmidt nach Amerika und noch andere sind auch fort. Und die Monarchen haben wieder die Oberhand bekommen und Ungarn und Baden haben auch verloren und in Baden werden täglich diejenigen erschossen, welche als Anführer bekannt sind.



Gebr. Seim

NÜRNBERGER LEBKUCHEN- SCHOKOLADE- u. WAFFELFABRIK

Untere Baustraße 15

Großfabrikation in Waffeln und Lebkuchen

III.

Mit dem Abschluß der Revolution ging die Geschichte und das Leben unserer Heimat wieder seinen königlichen Gang weiter. Und man muß es den bayerischen Königen lassen, daß sie sich stets ehrlich bemüht haben die Gunst Frankens zu erwerben. Auch in unserem letzten Kapitel werden Sie immer wieder auf Königsbesuche stoßen.

Noch 1849 bekam die Kirche zu Mögeldorf, nachdem der Turm wiederholt vom Blitze getroffen, einen Blitzableiter, der 70 Gulden kostete.

1850, den 2. Oktober, hat der Mertel den ersten Sud Bier in Mögeldorf gemacht, wo er das Braurecht von Ziegelstein gekauft, um 2200 Gulden und hat die Brauerei auf seinem Haus eingerichtet. Läßt auch auf dem Schmausenbuck einen Felsenkeller graben, für den er den Keilholz alle Jahre 25 Gulden abgeben muß.

1850 ist das neue Königstor eröffnet worden, das alte Frauentor zum Herausfahren, das neue zum Hineinfahren.

1851, den 5. Januar, ist ein schöner Sonntag gewesen und sind die Leute auf dem Schmausenbuck im Freien gesessen.

1851, den 15. Juli, ist der König in Nürnberg eingetroffen und übernacht geblieben. Die Nürnberger Bürgerwehr hat ihn empfangen dürfen, nachdem sie seit 1849 nicht mehr hat ausrücken dürfen.

1852, 24. Oktober, ist in Mögeldorf vom Militär eine Revue gehalten worden und ist mit Kanonen so gefeuert worden, daß auf die 60 Fensterscheiben zerbrochen und 3 Ofen eingefallen sind. Ist aber alles auf Kosten des Militärs wieder gemacht worden. Schluß folgt.

Wir betrauern das Ableben unseres Mitgliedes Willy Heberger, Bäckermeister, Ostendstraße 40. Mit ihm verlieren wir einen Freund und Kameraden, der viel Verständnis für die Aufgaben unserer Arbeitsgemeinschaft hatte. Wir werden ihm ein dauerndes Andenken bewahren.

ELLY LANGHANS, ZIEGENSTRASSE 29

Papier- und Schreibwaren
Schulartikel
Tabak- und Süßwaren
Annahmestelle f. Laufmaschen
schnell und billig

Leihbücherei
Ständig große Auswahl an Leihbüchern
aller Art. (Weltliteratur, Frauenromane,
Abenteuer- und Kriminalromane)
Keine Aufnahmegebühr!

Amtliche Verkaufsstelle für Postwertzeichen